

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 82.

Dienstag, den 17. Juli

1900.

Bekanntmachung.

Der landwirthschaftliche Kreisverein im Erzgebirge beabsichtigt seine diesjährige General-
versammlung **Mittwoch, den 18. Juli dieses Jahres in Eibenstock** abzuhalten.
Unsere Bürgerchaft wird erfreut sein, daß unsere Stadt zum Ziel einer so wich-
tigen Versammlung erwählt worden ist und seiner Freude darüber gern Ausdruck geben.
Wir hoffen deshalb, daß **Mittwoch, den 18. Juli 1900, von früh 10 Uhr ab die**
meisten Häuser Eibenstocks im Plagenschmud prangen und fordern ausdrücklich
zu dieser Kundgebung hiermit auf.
Eibenstock, den 28. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Gnüchtel.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnisse der land- und forstwirth-
schaftlichen Berufsgenossenschaft für den hiesigen Stadtbezirk nebst Heberolle
auf das Jahr 1899 liegt während der Dauer von zwei Wochen vom 17. Juli
1900 ab zur Einsichtnahme der Theilnehmenden in unserer Rathregistratur aus.
Der auf 2,15 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzte Beitrag ist
bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung

bis 7. August 1900

an den mit der Einziehung beauftragten Schumann oder an Rathsstelle abzuführen, dies
auch im Falle des Einspruchs, der an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden,
Wienerstraße 13) zu richten ist.

Eibenstock, den 14. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Müller.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditionen bleiben **Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Juli**
ds. Js. zur Reinigung geschlossen.
An diesen Tagen werden bei dem **Standesamte Vormittags von 10 bis 11 Uhr**
nur Geburts- und Sterbefälle beurkundet.
Eibenstock, den 16. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Gnüchtel.

Pflichtfeuerwehr Schönheide.

Sonntag, den 22. Juli 1900: Uebung.

I. Zug (Häuser 1-33, 277-415, 457-467) Nachmittags 1/2 Uhr.

II. Zug (Häuser 35-92, 193-277, 418-456) Nachmittags 2 Uhr.

III. Zug (Häuser 93-192) Nachmittags 3/3 Uhr

Versammlungsort: für den I. und II. Zug Rathhausplatz, für den III. Zug Hof-
raum des Armenhauses.

Zum pünktlichen Erscheinen wird hierdurch mit dem Bemerkten aufgefordert, daß gegen

Aus der Woche.

Länger als ein dreiviertel Jahr hatte das südafrikanische
Problem und das kriegerische Ringen um seine Lösung die Welt
in Athem gehalten; mit Eifer und Spannung war jede Beweg-
ung der Heere von Europa aus verfolgt worden. Jetzt ist dieser
Krieg, dessen Abschluß strategisch noch in ziemlicher Ferne zu lie-
gen scheint, gleichsam über Nacht in einen stillen Winkel unseres
Gesichtsfeldes gerückt. Selbst in England herrscht augenblicklich
in Beziehung auf Südafrika die Erörterung der Frage vor, wann
wohl der Zeitpunkt eintreten werde, an dem Lord Roberts einen
Theil seiner Armee entbehren könne. Der unerwartet heftige
Ausbruch des grausamen Fanatismus und des insgeheim von
dunklen Mächten geschürten Fremdenhasses in China hat diese
Umwandlung zu Wege gebracht. Er hat aber noch mehr gethan,
indem er die innere Solidarität der Kulturenationen zu einem
greifbaren und thätigen Faktor der allgemeinen Weltpolitik ge-
staltete. Es ist ja glücklichlicherweise nicht das erste Mal, daß diese
Solidarität sich zu Gunsten der Menschheit geltend macht, doch
haben wir ihren einenden Ausdruck bisher nur im friedlichen
Zusammenwirken kennen gelernt. Nunmehr fordernden die Ereig-
nisse eine Waffenbrüderschaft gegen die Herausforderung des
mongolischen Barbarismus, und sie ist bereits mit dem Blute
von wackeren Soldaten jeder Nation vor Tatu und in Tientsin
besiegelt. Seite an Seite haben Deutsche, Russen, Engländer,
Italiener, Franzosen und Oesterreicher dort mit den Schaaren
der Boyer und ihrer regulären Helfershelfer gerungen; auch
Amerika und Japan, der jüngste Jüngling europäischer Gesittung,
haben nicht gefehlt.

Von den Großmächten, die dem Herde des Aufruhrs räum-
lich minder nahe sind, hat das Deutsche Reich, dessen Ehre
in Peking auch am größten angetastet worden ist, am Schnellig-
keit und Intensität seiner Maßnahmen entschieden den Vorprung
genommen. Am Montag verließ die schnell mobilisirte Panzer-
division unter Contreadmiral Geisler den Hafen von Kiel und
empfangt beim Auslaufen den Scheidegruß Sr. Majestät des Kai-
sers; das aus Freiwilligen, die aus ganz Deutschland auf den
ersten Ruf in Ueberzahl sich meldeten, zu bildende Truppenkorps

wird gleichfalls binnen kurzer Zeit formirt und zur Ausreise
fertig sein. Mit vollem Recht ist darauf hingewiesen worden,
wie sehr das rein nationale Empfinden unserer Volkstheile sich
in der Hülle von Meldungen zum Eintritte ausdrückt. Gewiß
hat daran auch die deutsche waffenfrohe Art ihren guten Antheil,
den übrigens wohl Niemand dabei missen mag, aber das Bewußt-
sein der eigenen patriotischen Befriedigung zeigt sich doch als die
erste Triebfeder, und an dieser Befriedigung nimmt die ganze
Nation von Herzen theil. Den Wackeren gelten unsere Segens-
wünsche, ihrer ruhmgekrönten Wiederkehr unsere Hoffnungen.

Bei der eigenthümlichen Entwicklung der Lage in Ostasien
und ihren besonderen Konsequenzen für die deutsche Politik
mußte es ohne Weiteres wünschenswerth erscheinen, daß die Ver-
treter der bundesstaatlichen Regierungen zeitig Gelegenheit näh-
men, sich in gemeinsamer Sitzung über die leitenden Gesicht-
spunkte auszusprechen. Demgemäß trat am Mittwoch der Aus-
schuß des Bundesraths für auswärtige Angelegenheiten in Berlin
zusammen, wobei Sachsen durch den Herrn Staatsminister
v. Meisch vertreten war. Der Staatssekretär des Auswärtigen
Amts Graf v. Bülow legte den Verlauf der Dinge und ihre
Behandlung eingehend dar und fand am Schluß der Bespre-
chung die einhellige Zustimmung des Ausschusses. Noch am glei-
chen Tage wiederholte Graf v. Bülow auf Grund dieses Ergeb-
nisses seinen Bericht in der Form eines Rundschreibens an die
deutschen Bundesregierungen. Wie die Veröffentlichung des be-
treffenden Aktenstückes zeigt, liegt dessen Werth nicht so in der
Mittheilung neuer Thatfachen als in der definitiven Klärung,
die es verbreitet. Man muß zugestehen, daß das Schreiben des
Staatssekretärs allen irrigen Kommentaren und Vermuthungen,
in denen sich vornehmlich die Presse des Auslandes ergangen hat,
den Boden entzieht, namentlich was die politische Haltung Deutsch-
lands im Allgemeinen betrifft. Auch hierbei handelte es sich um
keinerlei Ueberraschung, sondern lediglich um die Festlegung des
thatkräftigen und zugleich besonnenen, maßvollen Charakters unse-
rer Politik. Sie deckt sich darin mit der russischen, wie diese
von St. Petersburg aus in den letzten Tagen deutlich kundgegeben
worden ist, und stimmt auch in den beim Eingreifen zu verfol-
genden Zielen überein. So wird denn der Gedanke an eine Auf-

theilung Chinas nach Durchführung der militärischen Maßregeln
ausdrücklich abgelehnt und die Nothwendigkeit der Wiederherstel-
lung einer legalen Regierung daselbst betont.

Wenn lenkt man das Auge von den Wirren Ostasiens auf
eine friedliche Leistung hin, die bestimmt ist, für den lebhaften
Waarenaustausch zwischen Deutschland und Amerika von nun
an einen noch höheren Aufschwung anzubahnen. Am 10. Juli
unterzeichneten der amerikanische Staatssekretär Hay und der
deutsche Gesandte v. Holleben zu Washington das längst erwünschte
Abkommen, demzufolge die bisher der Einfuhr aus einigen andern
Ländern in Amerika gewährten Zollleichterungen auch auf die
deutsche Einfuhr Anwendung finden werden. Ein solcher Erfolg
auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Politik ist hier der diplo-
matischen Arbeit beschieden gemessen. Der unmittelbare praktische
Nutzen für die deutsche Ausfuhr mag nicht so bedeutend sein;
sehr wesentlich war aber die Herstellung der vollen Gegenseitig-
keit in der Zollpolitik beider Länder.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Staatssekretär des Auswärtigen
Graf v. Bülow hat ein für die allgemeine Kenntnisaufnahme be-
stimmtes Rundschreiben an die deutschen Regierungen im
„Reichsanz.“ veröffentlicht, das den Verlauf der
Dinge in China, soweit er hier amtlich zur Kenntniz gekommen
ist und die Ziele der Reichsregierung klarlegt. Hinsichtlich der
Thatfachen-Darstellung bringt der Bericht nichts Neues; das
Bestreben der Reichsregierung ist, in China die Sicherheit der
Person wiederherzustellen, die Rettung der in Peking Eingef-
schlossenen zu bewirken, die Sühnung und Genugthuung für die
verübten Unthaten und Wiederaufrichtung einer geordneten Re-
gierung. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas, wir erstreben
keine Sonderverträge. Die Kaiserliche Regierung ist von der
Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Ein-
verständnisses unter den Mächten die Vorbedingung für die
Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in China ist, und
wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkt auch ferner

Nichterschienene strafend vorgegangen, insbesondere gegen Solche, welche zum wiederholten
Male fehlen, der zulässig höchste Strafbetrag festgesetzt werden wird.

Verpflichtet zur Theilnahme an den Pflichtfeuerübungen sind alle männlichen
Personen vom vollendeten 20. Lebensjahre bis zum 31. Dezember desjenigen Jahres, in
welchem sie das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben, falls nicht Befreiung von den Uebungen
auf Grund ortstatutarischer Bestimmung erfolgt ist.

Schönheide, am 14. Juli 1900.

Carl Berger, Feuerlöschdirektor.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachgenannten Kunstwiesen des **Staatsforstreviers**
Auersberg und zwar:

der **Rochtrohwiese** am Bräunelsbächel, sowie der **Lamm- und Gohwiese**
an der großen Bodau, ingleichen der **Seidel- und Reichsnertwiese** und der
Förster- und Gnüchtelwiesen oberhalb Wolfsgrün soll

Donnerstag, den 19. Juli 1900

versteigert werden.

Zusammentunft: früh 8 Uhr am Bräunelsbächel,

Vorm. 1/9 Uhr an der Gohwiese und

Vorm. 10 Uhr an den Förster- und Gnüchtelwiesen neben der Wolfs-
grüner Straße.

**Königl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Königl. Forst-
rentamt Eibenstock,** am 16. Juli 1900.
Schmann. Gerlach.

Einladung.

Jur 51. Generalversammlung
des Landwirthschaftl. Kreis-Vereins im Erzgebirge,

welche **Mittwoch, den 18. Juli 1900,**
im **Restaurant „Feldschlösschen“ zu Eibenstock**
abgehalten werden soll, beehren wir uns, alle Mitglieder des Kreisvereins und Landwirthe
des Bezirkes, sowie Freunde und Förderer der Landwirthschaft ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Mittags 12 Uhr:

- 1) Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
- 2) Erstattung des Geschäftsberichtes über die Jahre 1898 und 1899.
- 3) Vortrag des Herrn Landesthierarzt Geheimen Medizinalrath Professor Dr.
Siedamgrosky aus Dresden: „Ueber die staatliche Schlachtviehvericherung
im Königreiche Sachsen.“

Nachmittags 2 Uhr:

Gemeinschaftliches Mittagessen in demselben Lokale. (Das Bedeck zu 1 M. 50 Pf.)

Nachmittags 4 Uhr:

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgegend unter Füh-
rung der Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins zu Eibenstock.

Schmied, den 14. Juli 1900.

Das Direktorium des Landwirthschaftl. Kreisvereins im Erzgebirge.

Oekonomierath **Schubart,** Vorsitzender.

Wilsdorf, Kreissekretär.

pons.

gung.
indigung.
rünschens-

ipzigbank.
108.

Ben

Ball.
nigball,
ch ladet er-
eider.

(ann),
ermeögrün),

n Garten

ger.

!

öffner!

h a l t.

elfach

miirt!

.

ttel.

ue

n Bade-

einfachen

en, Sand-

n Bädern.

Schwäche-

schwach,

dem

elektrische

hydro-

richtungen,

aus.

ke.

enstock.

9 Uhr:

Schützen-

in.

Schnee-

Worm.

as.

land.

ina

Jungen“

r Weiter-

M. 6.—

15.—

R. 21.—

n bereit,

in Zweck

darüber

an geeig-

tsbl.

ad.

apinum.

Grab.

.